

FRIEDRICH PRINZ

Grundlagen und Anfänge  
Deutschland bis 1056

VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

# Inhalt

## Vorwort

<b>Einführung</b> . . . . .	<b>13</b>
I. Voraussetzungen, Grundlagen und Hauptprobleme einer fränkisch-deutschen Frühgeschichte . . . . .	16
1. Generelle Aspekte und Querschnitte . . . . .	16
a) Einstieg und Grenzdaten . . . . .	16
b) Kontinuität und Brüche zwischen Antike und Mittelalter . . . . .	19
Die Germanen 20 - Die Slawen 24 - Das antike Erbe 25 - Rom und das Papsttum 26 - Regionale Unterschiede 27 - Die islamische Welt 28	
2. Die Kirche als zukunftsbestimmende Macht . . . . .	30
Bischofs- und Abtherrschaft 31 - Das Frankenreich - der Anfang Europas? 33 - Kulturelle Ausgleichsprozesse 34 - Kaisertum - Papsttum - Byzanz 35 - Papsttum und Karolinger im 9. Jahrhundert 37 - Reichskirche und „karolingische Renaissance“ 38	
3. Vom karolingischen zum ottonisch-salischen Imperium. . . . .	40
a) Die Phase des Überganges . . . . .	40
b) Die ottonisch-salische Reichsherrschaft . . . . .	42
Königtum und Kaisertum 43 - Möglichkeiten der Königsherrschaft 44	
4. Das europäische Umfeld und seine Anrainer . . . . .	45
a) Nordeuropa, Byzanz, Spanien . . . . .	45
b) Vom westfränkischen Reich zu Frankreich . . . . .	47
c) Italien und das Reich . . . . .	49
Die karolingischen Voraussetzungen 50 - Die Bedeutung der Bischofsherrschaft 51	
d) Gemeinsame europäische Entwicklungen . . . . .	52
e) Kaiser Heinrich III. als Gestalt einer Wende . . . . .	54
II. Die Ereignisgeschichte . . . . .	56
1. Das Frankenreich unter den Merowingern (482-714) . . . . .	56
a) Einleitung . . . . .	56
b) Anfänge und Gliederung des Frankenreiches . . . . .	57

## Inhalt

c) Chlodwigs I. (482-511) Reichsgründung . . . . .	60
Chlodwigs Taufe 63 - Angriffskriege 64	
d) Von Chlodwigs Erben bis zum Aufstieg der karolingischen Dynastie . . . . .	66
Theudeberts Expansionspolitik 67 - Reichsteilungen und Adelsherrschaft 70 - Dagobert I. (629-639) 71 - Die späten Merowinger 73 - Die „Staatsstreiche“ Grimoalds und Ebroins 73	
e) Das Merowingerreich und die rechtsrheinischen Stämme . . . . .	76
Die Alemannen 77 - Die Bajuwaren 78 - Die Thüringer 79 - Die Sachsen 80 - Die Friesen 81	
 2. Das Karolingerreich als Einheit (714-843) . . . . .	82
a) Karl Martell (714-741) . . . . .	82
Die Reorganisation des Reiches 83 - Die „Einstaftung“ der Kirche 84	
b) Karlmann und Pippin (741-768) . . . . .	87
Der Anlauf zur Kirchenreform 87 - Die Karolinger und das Papsttum 88 - „Pippinische Schenkung“ und konstantinische Fälschung 90 - Königsmacht und Adelsmacht 91	
c) Karl der Große (768-814) . . . . .	93
Offensive Anfänge in Italien 93 - Die Sachsenkriege 95 - Sicherung der Grenzräume: Bayern und die Spanische Mark 96 - Die östlichen Marken und Böhmen 98 - Karls Kaisertum 99- Auswirkungen des Kaisertums im Inneren 103 - Karls letzte Jahre 104 - Gesamtwürdigung Karls des Großen 105	
d) Ludwig der Fromme (814-840) . . . . .	107
Die Phase der Reformen 107 - Die „Ordinatio imperii“ von 817 109 - Ausbruch der Krise und neue Erbordnung 109 - Letzte Eskalation des Bruderkampfes 112	
 3. Die Ausgliederung der karolingischen Teilreiche: Vom Vertrag von Verdun 843 bis zum Tode Konrads I. (918) . . . . .	113
a) Der Zerfall der Einheit . . . . .	113
Die Aufteilung des Mittelreiches 114- Das Westfrankenreich 115	
b) Das Ostfrankenreich (843-918) . . . . .	117
Ludwig der Deutsche (843-876) 117 - Das Großmährische Reich 118 - Ludwigs Kampf mit Karl dem Kahlen 118- Der Ausgang der Karolingerzeit im Ostfrankenreich 119 - Wandel des Herrschaftsgefüges 123 - König Konrad I. (911-918) 124	
 4. Das Reich der Ottonen (919-1024) . . . . .	126
a) König Heinrich I. (919-936) . . . . .	126
Die Konsolidierung der Königsherrschaft 128 - Heinrichs Westpolitik 130 - Ostpolitik und Kampf mit den Madjaren-Ungarn 131 - Würdigung Heinrichs I. 133	

b) Ottol. der Große (936-973) . . . . .	134
Voraussetzungen, Verlauf und Folgen der Wahl 134 - Die Phasen des Experiments 138 - Erstes Eingreifen in Italien 141 - Zweiter Herzogsaufstand 142-Die Lechfeldschlacht(955) 144-Die Konsolidierung der Königsmacht: Kaisertum und Italienpolitik 145 — Das Reichskirchensystem 151 - Die Bedeutung Bruns von Köln 153-Die ottonische Politik in Ostmitteleuropa 155-Wesen und Würdigung Ottos des Großen 159	
c) Otto II. und Otto III. . . . .	161
Otto II. (973-983) 161 - Das vormundschaftliche Reichsregiment unter Theophanu, Adelheid und Erzbischof Willigis 166 - Otto-III. (983-1002) 168 - Der erste Italienzug 169 - Die Männer um den Kaiser 170 - Vorübergehende Rückkehr nach Deutschland 172 - Ottos III. letzter Romaufenthalt 174 - Seine „kirchliche Ostpolitik“ 175 - Der Zusammenbruch der Kaiserherrschaft in Italien 176 - Ein Fazit seiner Herrschaft 177	
d) Heinrich II. (1002-1024) . . . . .	178
Der schwierige Anlauf zur Königsherrschaft 178 - Eingriffe in Italien und Rom 180 - Neuordnung der deutschen Verhältnisse 181 - Heinrich II. und Ostmitteleuropa 183 - Das Reich und Burgund 184 - Heinrich II. und die Kirche 184 - Die Gründung des Bistums Bamberg 187- Das Bild Heinrichs II. 188	
5. Die frühen Salier (1024-1056) . . . . .	190
a) Konrad II. (1024-1039) . . . . .	190
Die Anfänge in Deutschland 191 - Konrad II. und Italien 193 - Polen, Böhmen, Ungarn 194- Neue Wege der Königspolitik 196 - Konrads neuer Ansatz in Italien 197 - Konrads Tod - Würdigung seiner Leistung 200	
b) Heinrich III. (1039-1056) . . . . .	202
Die erfolgreichen Anfangsjahre 202 - Erste Schwierigkeiten in Lothringen 205 - Der politische Höhepunkt des ersten Italienzuges (1046/47) 206 - Die Synode von Sutri (1046) 208 - Papst Leo IX., die Kirchenreform und Byzanz 211 - Verschlechterung der Lage in Deutschland und zweiter Italienzug 214- Heinrich III.: Pro und Contra 216	
III. Bauformen des mittelalterlichen Reiches (bis 1056) . . . . .	223
1. Regnum - Imperium - Reich: Wort und Wirklichkeit im Wandel . . . . .	223
2. Die Reichsgrenzen: Problemzonen der Reichs Verfassung . . . . .	235
3. Zwischen Königum und Volk: Die intermediären Gewalten . . . . .	243
a) Das Herzogtum. . . . .	243
b) Die Grafschaft und ihre Weiterentwicklung . . . . .	250
c) Das Lehnswesen. . . . .	254

IV. Gesellschaft und Wirtschaft . . . . .	259
1. Adel und Herrschaft als Grundformen frühmittelalterlicher Gesellschaftsorganisation . . . . .	259
Die „karolingische Reichsaristokratie“ 263 - Reichsadel und nachkarolingische Fürsten und Dynasten 264 - Wandel der adeligen Familie 265 - Berufskriegertum und Dienstadel 266- Ansätze von Adelskritik 267	
2. Die mittelalterliche Grundherrschaft . . . . .	270
Ihre gesellschaftliche Bedeutung 270 - Die Entstehung der Grundherrschaft 271 - Das „Capitulare de villis“ und andere Quellen 272 - Umfang und Ertrag klösterlicher Grundherrschaften 274 - Die Grundherrschaft als Kultverband 276 - Wandlungen der Grundherrschaft 277 - Wandel der Rechtsordnung und soziale Mobilität 278 - Die Rolle der Grundherrschaft beim Landesausbau 280	
3. Die Basisgesellschaft: Das Volk und seine Gliederungen . . . . .	280
Der Unterbau der Grundherrschaft 280 - Das Problem der Freien 282 - Unfreiheit - Leibeigenschaft 284 - Kloster Prüm - ein Beispiel 284 - Die Sklaven 285 - Das Bild der Abhängigen in zeitgenössischen Quellen 286 - Vom Hörigen zum Bauern 287 - Armut 289 - Bevölkerungsfluktuation 292	
4. Die wirtschaftliche Entwicklung . . . . .	294
Kontinuitäten und Neuansätze 294 - Die karolingische Silberwährung 295 - Handelswaren und Händler 296 - Bauwerke und Buchproduktion 297 - Märkte und Handelswege 297 - Die Rolle der Juden in Handel und Gewerbe 299 - Beginn der Rodungen 300 - Werkstätten, Silberbergbau und Marktorte 301	
V. Burg, Stadt, Innovationen und Mentalitäten . . . . .	302
1. Burgenbau und Herrschaftsentwicklung . . . . .	302
Ursprünge der Burg 302 - Weitere Intensivierung des Burgenbaus 303 - Burgen im Ostfränkischen und ottonischen Reich 303 - Salische Reichsburgen 305 - Burgen und Dynasten 305 - Adelsburgen 307	
2. Wurzeln und Frühformen der mittelalterlichen Stadt . . . . .	308
Die Ansatzpunkte 309 - Die spätantike Wurzel 310 - Trier zwischen Antike und Mittelalter 310 - „Sancta Colonia“ - Köln 311- Augsburg und Regensburg 312 - Die bischöfliche „Sakralstadt“ 314 - Wirtschaftliche Antriebskräfte der Stadtentwicklung 315 - Fernhändler und Handwerker 316	

3. Innovationen und Mentalitäten . . . . .	317
Technische Neuerungen 319 - Bessere Nahrungsmittel 319 - Die Mühlen 320 - Der allgemeine Wandel 321 - Das „Alte“ und das „Neue“ 322 - Kritische Zeitstimmen 323 - Skepsis und Unglauben 324- Ketzertum 325 - Die Gottesfriedensbewegung 326	
 VI. Kirche und Welt . . . . .	327
1. Aufbau und Organisation der Kirche . . . . .	327
a) Die Bistümer. . . . .	328
b) Die Klöster. . . . .	331
Das altgallische Klosterwesen 331 - Die irofränkische Klosterkultur 332 - Die karolingisch-angelsächsische Phase 334	
c) Karl der Große und die Kirche. . . . .	336
Karolingische Mission 337 - Reliquientranslationen 338	
d) Die kirchliche Entwicklung bis zu Heinrich II. . . . .	339
e) Das „geistige Netz“ der Reichskirche. . . . .	342
 2. Kirchliche Kultur zwischen antikem Erbe und Neubeginn . . . . .	342
a) Kritik und teilweise Annahme antiker Kultur. . . . .	342
b) Die „karolingische Renaissance“. . . . .	345
Ursprünge und Zentren 346-Karls Ziele 347-Anfänge deutscher Literatur 348 - Bibliotheken und Lehrer 348 - Fuldas kulturelle Ausstrahlung und die Dezentralisierung der Bildung 349 - Regensburg und Ludwig der Deutsche 351 - Karolingische Geschichtsschreibung 353	
c) Die „ottonische Renaissance“. . . . .	353
Die Unterschiede zur Karolingerzeit 353 - Geschichtsschreibung und Literatur 355	
 3. Lebensnormen - Lebensformen . . . . .	357
a) Die Volkskultur und ihre Verchristlichung. . . . .	357
b) Die Frau in der Gesellschaft . . . . .	359
Ehe und Liebe 359 - Frauen in Politik und klösterlicher Bildung 363	
c) Das neue christliche Arbeitsethos. . . . .	366
Arbeit und Rodungsklöster 368	
 VII. Rückblick und Ausblick . . . . .	371
VIII. Bibliographie . . . . .	376
IX. Bibliographischer Nachtrag zur 2. Auflage . . . . .	422
X. Orts- und Personenregister . . . . .	433
XI. Karten . . . . .	451